



Evang.-Luth.
Kirchengemeinde Berg

2026
März - August

Gemeinde BRIEF



Inhalt

3

Andacht

6

Interview

10

Konfirmationen

15

Pfarrhofcafé

16

Abkündigungen

19

Impulse aus der Gemeinde

20

Kindertagesstätte

30

Jugendarbeit

32

Gemeindebrief-Update

34

Klappstuhlgottesdienst

Impressum

Herausgeber:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Berg

Hofer Str. 8, 95180 Berg

Tel.: 09293/252

Mail: pfarramt.berg@elkb.de

Pfarramt:

Mo., Mi., Fr.: 08:00 - 12:00 Uhr

Do.: 14:00 - 18:00 Uhr

V.i.S.d.P.:

David Vater,

Am Sonnenhang 7, 95180 Berg

Layout/Gestaltung:

David Vater

Am Sonnenhang 7, 95180 Berg

Mail: gemeindebrief-berg@mail.de

Auflage:

1250 Stück

Druck:

www.wir-machen-druck.de

Redaktionsschluss:

September-November: 8. August 2026

Titelbild:

Friedhof und Jakobuskirche Berg (D. Vater)

Kontoverbindung:

Raiffeisenbank Fichtelgebirge

IBAN: DE26 7816 0069 0000 1140 14

BIC: GENODEF1MAK

Sparkasse Hochfranken

IBAN: DE36 7805 0000 0380 8876 12

BIC: BYLADEM1HOF



Liebe Gemeindeglieder unserer Kirchengemeinde

Kommt, lasst uns anbeten und knien und niederfallen vor dem HERRN, der uns gemacht hat. Denn er ist unser Gott und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Hand.

Wenn ihr doch heute auf seine Stimme hören wolltet: »Verstocket euer Herz nicht!«

– Psalm 95, 6+7

Auf welche Stimmen hören wir in unserem Leben? Zu Beginn des Lebens ist es ganz sicher die Stimme, die uns am bekanntesten ist – die Stimme der Mutter. Diese Stimme der eigenen Mutter gibt Kindern das Gefühl der Sicherheit.

heit und Geborgenheit. Später kommen dann die anderen Stimmen noch hinzu: der Vater, die Geschwister, Erzieherinnen, Lehrer und die der Freunde. Wir hören auf Stimmen, zu denen wir Vertrauen haben.

Oft sind es laute Stimmen, auf die wir besonders hören. Das geschieht aber meist nicht aus Vertrauen, sondern aus Respekt, manchmal auch aus Angst. Es sind die leisen Stimmen, die uns Vertrauen schenken. Der Psalm über dem Sonntag Rogate („Betet“) ermutigt uns dazu, Gott anzubeten. Warum sollten wir das tun? Viel zu oft erleben wir doch, dass die lauten Stimmen sich durchsetzen. Gott aber ist nicht

laut. Um seine Stimme zu hören, ist es notwendig, dass wir hinhören. Und dazu müssen wir zunächst einmal still werden und sein Wort zu uns sprechen lassen. Doch genau das fällt uns in unserem lauten Alltag oft schwer. Da ist so viel



Betriebsamkeit, dass wir oft keine Zeit finden, still zu werden. Da ist so viel Aktionismus, dass wir kaum mehr innehalten können.

Der Sonntag Rogate ermutigt uns mitten im Mai zum Gebet, weil Gott unser guter Vater ist. So wird er uns an diesem Sonntag vorgestellt. Gebet ist wichtig für uns, auch dann, wenn die schöne unbeschwerte Jahreszeit uns in ihren Bann zieht. Denn Beten ist Beziehungsarbeit. Und auch im Psalm 95 können wir das lesen: wir sind das Volk Gottes um das er sich kümmert. Diese Fürsorge lässt uns ihn anbeten. Wer Gott als seinen Vater kennt, weiß, dass er nie alleine ist. Der weiß, dass er gut begleitet durch sein Leben gehen darf.

Allerdings gibt es dafür eine Bedingung: wir müssen auf die Stimme Gottes hören. Und zum Hören gehört auch, dass wir unser Herzen nicht vor dem verschließen, was er uns zu sagen hat. Das kann manchmal auch unangenehm sein, denn Gott fordert manchmal auch Dinge von uns, die schwer sind. Jesus sagt z.B. »Liebt eure Feinde!« Das ist eine echte Herausforderung.

Ich möchte in unseren gemeinsamen Veranstaltungen gerne mit Ihnen zuallererst hinhören – hin-

hören, was Gott uns für unsere Gemeinde zu sagen hat.

Es kommt jetzt die wunderbare Frühsommerzeit. Wir haben die vielen Feste: Jubelkonfirmationen, Wiesenfeste, die Kirchweihen unserer Umgebung... Auch da vergessen wir leicht den Geber aller unserer Gaben. Wir vergessen das Innehalten und Hinhören. Ich freue mich auf diese Feste. Gerne werde ich mit ihnen feiern! Bei allem möchte ich aber auch immer wieder auf das hören, was Gott uns als Gemeinde mitgeben möchte.

Im Berger Winkel bin ich neu. Und hoffentlich bin ich auch nur kurz für Sie zuständig, denn das würde bedeuten, dass wir bald wieder jemanden für unsere Gemeinde gefunden haben. Sie dürfen sich aber darauf verlassen, dass ich mich in der Zeit, in der ich für Sie in allen administrativen Dingen zuständig bin, für Sie einsetze und da bin. In den letzten Jahren sind manche Dinge vielleicht anders gelaufen, als Sie es sich gewünscht hatten. Ich möchte Sie bitten, nach vorne zu blicken und mit mir daran zu arbeiten, dass wir als Gottes Kinder gemeinsam auf seine Stimme hören. Wenn wir das schaffen, wird unsere Gemeinde bald wieder ganz leben-

dig werden.

Sie werden nun administrativ von mir und damit von der Pfarrei Naila betreut. Das ist spannend, weil sie offiziell ja zum Dekanat Hof gehören. Wir Pfarrer dieser großen Pfarrei freuen uns auf die Gottesdienste mit Ihnen! Sie werden uns in manchen Gottesdiensten auch kennen lernen können. Wir hoffen, dass so manche Wunde

der Vergangenheit wieder heilen kann. Diese Hoffnung ist begründet, weil sie nicht auf uns beruht, sondern auf unserem himmlischen Vater, der für uns sorgt und da ist. Ich wünsche es Ihnen, dass Sie diese Fürsorge ganz neu erfahren!

Ihr Kornelius Holmer,
Pfarrer in der Vakanzzeit

LEGO-TAGE

IM GEMEINDEHAUS BERG

23.07.-26.07.2026

BAUEN.
GLAUBEN.
GEMEINSAM
ERLEBEN!



Wir singen Lieder,



lauschen spannenden
Geschichten von Gott und



bauen unsere riesige Stadt.



Am Sonntag feiern wir
gemeinsam Gottesdienst
in der Jakobuskirche,
danach wird die Stadt
den Eltern vorgestellt und
durch den Bürgermeister
der Stadt eröffnet.



ABLAUF:

Donnerstag	16:00 – 19:00 Uhr
Freitag	16:00 – 19:00 Uhr
Samstag	10:00 – 13:00 Uhr



Anmeldung unter:
gemeindebrief-berg@mail.de
oder telefonisch: 09293 / 252



KEB
KINDER ENTDECKEN
DIE BIBEL

KEB Deutschland e.V.
Regionalbüro Franken
keb-de.org



Interview mit unserem Vakanzpfarrer Kornelius Holmer

Kornelius Holmer ist nicht nur Pfarrer unserer Nachbargemeinde Issigau/Lichtenberg, er vertritt auch Berg in der Vakanzzeit. Als Sohn des Pfarrers Uwe Holmer erlebte er Anfang 1990 unmittelbar mit, wie Erich und Margot Honecker im Pfarrhaus seiner Familie in Lobetal Zuflucht fanden – ein Vorgang, der weit über politische Symbolik hinaus bis heute Fragen nach Schuld, Menschlichkeit und Vergebung aufwirft. Die außergewöhnlichen Ereignisse jener Monate wurden 2022 sogar in einem Spielfilm von Jan Josef Liefers verarbeitet. Das Besondere an Kornelius Holmer ist seine doppelte Perspektive: Er spricht sowohl als Zeitzeuge eines historischen Ausnahmestands als auch als Theologe, der

die damaligen Erfahrungen in seine heutige Verkündigung und Haltung zum Leben einordnet. Das Interview führte David Vater mit ihm.

Wenn Sie an den Moment zurückdenken, als Erich Honecker und seine Frau vor Ihrer Haustür standen: Welches Bild von der Situation ist Ihnen davon im Gedächtnis geblieben?

Pfr. Holmer: Ich habe damals selbst die Tür geöffnet. Warum genau, weiß ich nicht mehr; vermutlich war ich einfach neugierig. Vor mir stand ein todkranker Mann, den ich zunächst gar nicht erkannt habe. Erst auf den zweiten Blick wurde mir klar, dass es Erich Honecker war – wahrscheinlich habe ich ihn vor allem an seiner Frau erkannt. Hinter ihnen wurden bereits die Koffer hereingetragen. Mein Vater begrüßte beide und bat sie zum Abendessen. So dramatisch, wie es im Film wirkt, war die Szene nicht. Für uns waren es zunächst einfach Gäste.

Wie lief dieses erste Abendessen



ab? Wurde viel gesprochen?

Pfr. Holmer: Eher wenig. Mein Bruder und ich waren es gewohnt, dass sich unsere Eltern mit ihren Gästen unterhielten. Wir selbst hielten uns eher zurück. Mein Vater fragte, wie es Honecker gehe und wo er in den vergangenen Wochen gewesen sei. Es ging um seine Untersuchungshaft, um die Krankenstation und seinen Gesundheitszustand. Ich erinnere mich noch, dass mein Vater wie immer vor dem Essen beten wollte. Daraufhin sagte Honecker: „Das kenne ich, meine Oma war eine betende Frau.“ Viel mehr ist mir vom Gespräch nicht in Erinnerung geblieben.

Als Pfarrfamilie hatten Sie in der DDR selbst unter dem Regime zu leiden. Wie war das Verhältnis Ihres Vaters zu Honecker? Einerseits stand er für das System, andererseits war er nun Gast in Ihrem Haus.

Pfr. Holmer: Unsere Eltern haben uns sehr klar gesagt: Das sind unsere Gäste. Gäste werden weder ausgefragt noch schikaniert. Wir begegnen ihnen freundlich, weil Gastfreundschaft für uns selbstverständlich ist. So sind wir auch mit der Situation umgegangen. Natürlich ergaben sich Gespräche.

Honecker saß oft vor dem Fernseher und schaute Berichte über den Zusammenbruch der DDR. Rückblickend glaube ich, dass er das immer wieder sehen musste, um zu begreifen, dass seine Macht tatsächlich vorbei war. Man merkte ihm an, wie geknickt, traurig und auch enttäuscht er war – vor allem von den eigenen Genossen, die ihn weitgehend im Stich gelassen hatten.

Gab es auch politische oder persönliche Gespräche zwischen Ihrem Vater und Honecker?

Pfr. Holmer: Ja, die gab es ansatzweise. Mein Vater versuchte immer wieder, mit ihm ins Gespräch zu kommen. Honecker sagte gelegentlich Sätze wie: „Es war doch nicht alles falsch in der DDR“ oder „Sicherlich haben wir Dinge falsch gemacht, aber dass alles schlecht war, stimmt auch nicht.“ Solche Töne gab es schon. Mein Vater wollte auch über Glaubensfragen sprechen, doch das wurde schwierig, vor allem wenn Margot Honecker dabei war. Sie machte deutlich: „Wir sind Genossen, Sie sind Pfarrer – mit Glauben wollen wir nichts zu tun haben.“ Ich glaube, bei ihm wäre manches eher möglich gewesen als bei ihr.

Hatten Sie den Eindruck, dass sich Honecker in Ihrem Haus tatsächlich wohlgeföhlt hat?

Pfr. Holmer: Ja, eindeutig. Nach einigen Wochen sah er deutlich besser aus. Man versuchte zwischenzeitlich, die Honeckers woanders unterzubringen, in ein Haus in Lindow. Doch dort regte sich sofort Protest, und noch am selben Abend kam er zurück. Ich erinnere mich gut daran, wie er aus dem Auto stieg, auf meine Mutter zuzuging und sagte: „Frau Holmer, ich bin wieder zu Hause.“ Dieser Satz hat viel ausgesagt. Es war offensichtlich, dass sie sich bei uns aufgehoben föhhlten. Das lag vor allem daran, dass meine Eltern konsequent gesagt haben: Das sind unsere Gäste.

Später gingen die Honeckers nach Chile. Gab es danach noch Kontakt?

Pfr. Holmer: Mein Vater hatte hin und wieder brieflichen Kontakt mit ihnen. Er schrieb etwa zu Weihnachten oder Ostern, sie antworteten zum Beispiel zum 1. Mai. Das war kein intensiver Austausch, eher gelegentlich und mit Abstand. Aber man konnte schon merken, dass es ihnen nicht völlig gleichgültig war. Ich glaube, sie waren durchaus dankbar dafür,

wie diskret und fürsorglich unsere Eltern damals mit der Situation umgegangen sind.

Wenn Sie heute noch eine einzige Frage an Erich Honecker stellen könnten – welche wäre das?

Pfr. Holmer: Wahrscheinlich würde ich ihn fragen, ob er wirklich etwas bereut hat. Das ist die Frage, die mich am ehesten interessieren würde. Er hat ja selbst sinngemäß gesagt, manches sei falsch gewesen, anderes bereue er nicht. Darüber hinaus wüsste ich gar nicht, ob ich ihm unbedingt noch etwas fragen müsste. Vielleicht würde mich noch interessieren, wie er heute seinen berühmten Satz vom Sozialismus beurteilen würde – im Vergleich zur Beständigkeit des christlichen Glaubens.

Hatten Sie während dieser Zeit den Eindruck, dass bei Honecker ein innerer Prozess stattgefunden hat?

Pfr. Holmer: Bei ihm vielleicht, bei ihr eher nicht. Mein Eindruck war, dass er nachdenklicher wurde, zugänglicher auch – jedenfalls in Momenten, in denen sie nicht dabei war. Bei ihr hatte ich eher das Gefühl, dass sie jede tiefere Auseinandersetzung blockierte. Im Film ist das ja ähnlich angelegt, und das

entspricht auch unserer damaligen Wahrnehmung. Natürlich ist das nur unsere Perspektive; andere Beteiligten würden die Geschichte eventuell anders erzählen.

Sie stehen heute selbst als Pfarrer auf der Kanzel. Welche Rolle spielt diese Erfahrung für Ihre Predigten, besonders wenn es um Vergebung geht?

Pfr. Holmer: Eine Predigt ist immer zuerst etwas, das mich selbst trifft. Gottes Wort spricht zunächst zu mir. Wenn es um Vergebung geht, spielt diese Geschichte schon eine Rolle, auch weil mir durch die Gespräche rund um den Film noch einmal bewusst geworden ist, wie aktuell dieses Thema ist. Gleichzeitig versuche ich, nicht ständig über Honecker zu sprechen. Es gibt viele andere Erfahrungen, an denen sich Vergebung ebenso deutlich zeigen lässt. Aber die Grundüberzeugung bleibt: Verge-

bung ist möglich – sogar über tiefe Gegensätze hinweg.

Wenn wir den Bogen in die Gegenwart schlagen: Es gibt heute wieder politische Führungsfiguren, die polarisieren. Wenn jemand wie Wladimir Putin vor Ihrer Tür stünde und um Asyl bäte – wie würden Sie reagieren?

Pfr. Holmer: Das ist eine Frage, die mir oft gestellt wird, und ich kann sie nicht eindeutig beantworten. Ich bin nicht mein Vater, und ich weiß nicht, ob ich immer richtig handeln würde. Ich hoffe, dass ich einem Menschen zunächst unvoreingenommen begegnen könnte. Wenn jemand um Aufnahme bittet, würde ich hoffen, dass er bei uns eine offene Tür findet. Aber ich kann nicht mit Sicherheit sagen, wie ich in einer solchen Extremsituation tatsächlich reagieren würde. Solche Urteile im Nachhinein sind leicht; in der konkreten Lage wäre es sehr viel schwerer.



Vielen Dank für das Gespräch.

Jan-Josef Liefers hat die Geschichte der Holmers in seinem Spielfilm „Honecker und der Pastor“ verfilmt.

Dieser kann u.a. hier erworben werden:

www.scm-shop.de/honecker-und-der-pastor.html



Konfirmation 2026



Bild: Stefan Nägele

Am Sonntag Quasimodogeniti, den 12. April 2026 wurden in der Berger Jakobuskirche drei Jungen und fünf Mädchen durch Herrn Pfr. Losch konfirmiert:

Leo Eimert, Berg
Tim Schaller, Gottsmannsgrün
Jan Wolfrum, Bug
Paula Dietrich, Hadermannsgrün
Sophie Fankhänel, Berg
Eileen Gebhardt, Berg
Line Gerber, Eisenbühl
Katharina Herrmann, Bruck

Wir wünschen Gottes reichen Segen und seine Behütung auf allen zukünftigen Lebenswegen.



Goldene Konfirmation 2026



Bild: Stefan Nägele

Am 25. April 1976 wurden in unserer Berger Jakobuskirche 22 Jungen und 22 Mädchen durch Herrn Pfarrer Cochlovius konfirmiert:

Wieland Brühshwein, Wolfgang Dick, Toni Fiedler, Norbert Frinzel, Michael Haas, Karlheinz Hedrich, Theo Höllering, Rudolf Hofmann, Gerald Hubert, Gerald Korb, Jürgen Krauß, Albrecht Pöhlmann, Rainer Ponater, Hans-Helmut Rottner, Bernd Schlegel, Wilfried Schmidt, Peter Schnabel, Werner Schott, Gerhard Sperle, Manfred Wilfert, Uwe Wimmer und Uwe Wonsack.

Heidi Beier, Evi Beyer, Ina Bräuer, Sylvia Frank, Sabine Fröh, Monika Hedrich, Sabine Heinzmann, Karin Herrmann, Carmen Herthe, Jeanette Kirrbach, Sabine Knoch, Sieglinde Krahmer, Ute Krauß, Heidi Langheinrich, Liane Langheinrich, Karola Leis, Marylin Leupold, Doris Rank, Susanne Schieberle, Katja Schimmel, Jutta Schobert und Ria Winkler.

Der Festgottesdienst zur Goldenen Konfirmation fand am 3. Mai 2026 in der Berger Jakobuskirche statt.

Silberne Konfirmation 2026



Am 22. April 2001 wurden in unserer Berger Jakobuskirche 16 Jungen und 14 Mädchen durch Herrn Pfarrer Fürstenberg konfirmiert:

Alexander Beyer, Andreas Brüh-schwein, Heiko Kapfhammer, Andreas Langheinrich, Christoph Rausch, Manuel Rehfeld, Daniel Schlegel, Andreas Schwalbe, Thomas Spahn, Walter Spörl, David Vater, Benjamin Wachter, Andreas Wilfert, Alexander Wolf, Tim Wurzbacher und Frederik Zellhöfer.

Christine Herrmann, Carolin Hölzel, Maleen Klug, Madeleine Michael, Stefanie Mockert, Yvonne Penning, Julia Priedöhl, Katja Reichstein, Christina Roth, Patricia Schwach, Julia Sommermann, Christina Spengler, Kristin Spitzner und Isabell Steffen.

Der Festgottesdienst zur Silbernen Konfirmation fand am 25. Mai 2026 in der Berger Jakobuskirche statt.

Diamantene Konfirmanden 2026



Am 3. April 1966 wurden in unserer Berger Jakobuskirche 20 Jungen und 22 Mädchen durch Herrn Pfarrer Schmidt konfirmiert:

Hans-Gerhard Burk, Günter Ebert, Hermann Feulner, Günther Findeiß, Gerhard Fischer, Bernd Gebelein, Hugo Hölzel, Dieter Köppel, Hans-Werner Klug, Harry Kolbinger, Waldemar Kolodzyck, Friedrich Krauß, Wolfgang Rottner, Herbert Schaub, Peter Schnabel, Henry Sommermann, Jürgen Weiß, Helmut Welz, Gerhard Wilfert und Erich Wurzbacher.

Inge Bartlewsky, Ilse Degenkolb, Doris Dettmer, Erika Findeiß, Inge Frinzel, Sybille Gebhardt, Karin Götz, Renate Haas, Eva-Maria Jahnke, Margit Kätzel, Christa Kätzel, Carola Karl, Karin Lanitz, Elsbeth Michael, Angelika Rank, Karin Pößnecker, Ursula Simon, Sieglinde Spörl, Inge Tandler, Karin Weinrich, Renate Wülfert und Gerlinde Wolf.

**Eiserne
Konfirmanden
2026**



**Gnaden-
Konfirmanden
2026**



Am 26. März 1961 wurden in unserer Berger Jakobuskirche 25 Jungen und 11 Mädchen durch Herrn Pfarrer Stark konfirmiert:

Eberhardt Bunzmann, Walter Dick, Klaus Ebert, Heinz Einsporn, Siegmund Feulner, Willy Fickenscher, Hörst Flügel, Manfred Giebner, Roland Glück, Gerhard Grimm, Karlheinz Grimm, Günther Haas, Dieter Hoffmann, Harry Kießling, Hans-Jürgen Kießling, Horst Klößel, Werner Knörnschild, Gerhard Langheinrich, Erich Müller, Max Prell, Herbert Schörner, Bernd Sommermann, Walter Tandler, Walter Teichmann und Walter Wilfert.

Helga Ebert, Renate Friedrich, Brigitte Gebhardt, Traudel Götz, Erika Hermann, Lisbeth Hufner, Margit Klug, Annelie Lang, Ulrike Meinhof, Inge Schnabel und Karin Tandler.

Am 25. März 1956 wurden in unserer Berger Jakobuskirche 13 Jungen und 12 Mädchen durch Herrn Pfarrer Stark konfirmiert:

Karlheinz Brandler, Siegfried Drechsel, Max Hartwich, Rudolf Hofmann, Manfred Hoh, Udo Jahn, Erich Kleeberg, Joachim von Mammen, Werner Munzert, Klaus-Peter Rother, Wolfgang Schubert, Günter Sommermann und Hellmut Wilfert.

Edda Brunner, Ursula Fröh, Elisabeth Herppich, Ursula Kießling, Marietta Lesiewicz, Monika Meerstein, Heidi Narr, Christa Pezold, Rosemarie Puff, Berta Schaller, Helga Schaller und Renate Wolfrum.



Der Festgottesdienst zur Diamantenen, Eisernen, Gnaden- und Eichen-Konfirmation findet am 28. Juni 2026 um 9:00 Uhr in unserer Berger Jakobuskirche statt.

Eichen- Konfirmanden 2026



Am 28. April 1946 wurden in unserer Berger Jakobuskirche 24 Buben und 20 Mädchen durch Herrn Pfarrer Markert konfirmiert:

Willy Bayer, Willibald Ebert, Walter Ehrenberg, Karl Färber, Gerhard Feldrapp, Gerhard Feulner, Wolfgang Fiedler, Wolfgang Födipf, Heinz Gemeinhardt, Herbert Keßler, Helmut Korn, Horst Michael, Max Müller, Herbert Pezold, Manfred Puff, Karl Rank, Alfred Schnabel, Helmut Söll, Kurt Söll, Erich Stöcker, Georg Wietzel, Günter Wilfert, Hans Wilfert und Walter Zeising.

Ruth Brühshwein, Ally Brunner, Hildegard Ehrhardt, Elfriede Gründl, Elsbeth Heinel, Loni Hofmann, Martha Köchel, Elfriede Krauß, Johanna Krauß, Lieselotte Langheinrich, Irma Narr, Inge Pflug, Erika Rank, Marianne Rank, Aline Schreiber, Hannelore Sommermann, Anni Teichmann, Fanny Wurzbacher, Anni Zeeh und Christa Zeh.

Der Bibelkreis lädt herzlich ein!

„Herr, dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege!“ – Psalm 119,105

Auf dem Hintergrund dieses Bibelwortes treffen wir uns jeweils montags um 14:00 Uhr im Luthersaal Berg. Wir lesen in der Bibel und tauschen unsere Gedanken darüber aus, sprechen über Gott und unseren Glauben.

Haben Sie Interesse? Wir freuen uns sehr über Ihr Kommen!

Jeder ist Willkommen!

Weitere Informationen geben:

Ruth Oettler (Blintendorf):
Tel.: 036649/80003

Inge Unglaub (Bruck):
Tel.: 09293/1209





Herzlich Willkommen im Pfarrhofcafé

Unser Pfarrhofcafé vom 21. April stand unter der Leitung von Pfarrer Müller von der Christuskirche Hof.

Pfarrer Müller erzählte anschaulich von der Kirchenarchitektur als Abbild des Himmels und davon, was uns Kirchen über den Glauben erzählen können. Es war wieder ein informativer und interessanter Nachmittag bei Kaffee und Kuchen.

Zum Pfarrhofcafé am 12. Mai referierte Frau Heidi Sprüngel über das Thema: „Neugierig auf Schokolade – von der Ernte bis zum Genuss“.

Herzliche Einladung zu zukünftigen Pfarrhofcafés an alle Interessierten und Naschkatzen!

Das Team des Pfarrhofcafés.

Herzliche Einladung ins Pfarrhofcafé

16. Juni 2026

Friede sei ihr Erstgeläute –
Kirchenglocken und ihre Geschichte(n)
mit Christine Roth

Abkündigungen - Gottesdienste

1. Sonntag n. Trinitatis, 07.06.2026

11:00 Uhr Klappstuhlgottesdienst in Bruck Pfr. Gebelein

2. Sonntag n. Trinitatis, 14.06.2026

09:00 Uhr Hauptgottesdienst in Berg noch unbekannt

3. Sonntag n. Trinitatis, 21.06.2026

09:00 Uhr Hauptgottesdienst in Berg Dekan Maar

4. Sonntag n. Trinitatis, 28.06.2026

09:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Berg zu den Jubelkonfirmationen Pfr. Gerhäuser

5. Sonntag n. Trinitatis, 05.07.2026

09:00 Uhr Zeltgottesdienst zum Berger Wiesenfest Pfr. Hesse

6. Sonntag n. Trinitatis, 12.07.2026

10:00 Uhr Gottesdienst am Lichtenberger See Pfr. Holmer

7. Sonntag n. Trinitatis, 19.07.2026

10:30 Uhr Meet & Eat am Lichtenberger See Team

Kirchweihfest, Sonntag, 26.07.2026

09:00 Uhr Hauptgottesdienst in Berg noch unbekannt

9. Sonntag n. Trinitatis, 02.08.2026

09:00 Uhr Hauptgottesdienst in Berg noch unbekannt

10. Sonntag n. Trinitatis, 09.08.2026

09:00 Uhr Hauptgottesdienst in Issigau Dekan Maar

11. Sonntag n. Trinitatis, 16.08.2026

09:00 Uhr Hauptgottesdienst noch unbekannt

12. Sonntag n. Trinitatis, 23.08.2026

10:15 Uhr Hauptgottesdienst am Imbiss Marxgrün Pfr. Hesse

13. Sonntag n. Trinitatis, 30.08.2026

09:00 Uhr Hauptgottesdienst in Berg noch unbekannt

Abkündigungen - Freude & Leid

**“Freud und Leid”
ist aus Gründen des
Datenschutz
nur in der gedruckten
Ausgabe des
Gemeindebriefs zu lesen.**

Abkündigungen - Gottesdienste

Auszug aus dem Sammeleinnahmenbeleg "Kirch- und Gabenkasse":

(November 2025 – April 2026)

Gottesdiensteinlagen für die eigene Gemeinde	6.305,78 €
Untertiefengrün	642,61 €
Jakobuskirche Berg	1.671,57 €
Kasualgottesdienste	847,94 €
Gemeindearbeit	3.131,85 €
Luthersaal-Renovierung	4.139,55 €
Friedhof	663,00 €
Kindergarten	620,00 €
Seniorenarbeit	100,00 €
Jugendarbeit	502,50 €
Pflichtkollekten	500,30 €
Missionarin Dr. Birgit Herppich	1.236,00 €
Missionare Schaller, Haiti	850,00 €
Patenkind in Armenien	150,00 €
Brot für die Welt	905,00 €

**Allen Gebern danken wir von Herzen!
Gott segne die Geber und die Verwendung der Gaben.**

**Weiterhin wären sehr dankbar für Spenden,
die uns die Durchführung der LEGO®-Tage ermöglichen.**



Jesus erwartet keine Vorleistungen

Vor vielen Jahren habe ich mit einem Physikstudenten über den Glauben gesprochen. Seine Fragen waren: Wie man denn mit Gott überhaupt in Kontakt treten kann und welche Vorbedingungen er erfüllen müsste?

Ich konnte damals gut antworten: Es gibt für niemanden irgendwelche Vorbedingungen und er könne gleich hier an Ort und Stelle mit Jesus reden. Er müsse es nur ausprobieren und sehen, was dann in seinem Leben passiert.

Denn Jesus hat durch seinen Tod am Kreuz und durch seine Auferstehung einen ganz neuen Weg zu Gott eröffnet.

Die Antwort des Studenten hat mich dann doch sehr überrascht. Das ist ihm zu einfach!

Aber genau das beschreibt das Wort aus dem Römerbrief. Jesus

erwartet keine Vorleistungen und keine Opfer von uns. Er nimmt uns so an wie wir sind und in der Situation, in der wir gerade stehen.

Er bietet uns allen das Geschenk seiner Liebe an, wir müssen einfach nur „ja“ sagen und ihn anrufen. Also es liegt an dir selbst.

Rede mit Jesus, sprich ihn einfach an und schau, was er für dich in deinem Leben hat.

Solltest du dir unsicher sein, dann

probiere es mit jemandem zusammen aus.

Du kennst da bestimmt jemand, der dir weiterhelfen kann.

Trau dich!

Text: Erwin Feiler





Verabschiedung von Pfr. Losch in der Evang.-Luth. Jakobus-Kita Berg

Am Mittwoch, den 01. April 2026, fand in der Berger Jakobus-Kita eine kleine Abschiedsfeier für Pfarrer Losch statt.

Alle Kinder und das Team versammelten sich, um ihn zu verabschieden. Gleich zu Beginn stimmten die Kinder das Lied „Wie die Sonne so hell ...“ an, welches sein Lieblingslied ist.

Manuela Kleisinger (kommissarische Kita-Leitung) überreichte eine Gießkanne, auf der sich alle Kinder mit den jeweiligen Gruppensymbolen – Käfer, Bienen, Glühwürmchen und Schmetterlinge – mithilfe von Fingerabdrü-

cken verewigt hatten. Passend dazu schenkte das Kita-Team zum Abschied einen Apfelbaum, der im Garten von Pfarrer Losch im Allgäu wachsen und gedeihen kann. So wird er stets eine Erinnerung an die Jakobus-Kita in Berg haben.

Bettina Hofmann (1. Vorsitzende des Elternbeirats) und Carolin Langheinrich (1. Vorsitzende des Fördervereins der Kita) überreichten außerdem einen Präsentkorb. Pfarrer Losch bedankte sich noch einmal für die gute Zusammenarbeit und das große Engagement.



Am Ende der kleinen Abschiedsfeier wurden noch das Segenslied „Der Vater im Himmel segne dich ...“ gesungen, das Vaterunser gebetet und alle durch Pfarrer Losch unter den Segen Gottes gestellt.

Die Kinder und das gesamte Kita-Team wünschen Pfarrer Losch alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen für seinen weiteren beruflichen und privaten Lebensweg.

Die Jakobus-Kita besucht den neuen Bürgermeister

Am Dienstag, dem 05. Mai 2026, besuchten alle Kinder und Erzieherinnen der Ev. Jakobus-Kita Berg den neuen Bürgermeister Sebastian Kant vor dem Rathaus. Mit dem Lied „Der Vater im Himmel segne dich ...“ begrüßten sie ihn ganz herzlich und wünschten

ihm viel Freude und Kraft für sein neues Amt.

Sebastian Kant freute sich sehr über den Besuch der Kita-Kinder und verteilte leckere Gummibärchentüten an alle kleinen und großen Besucherinnen und Besucher.



„Zamm geht's“ in der Evang.-Luth. Jakobus-Kita Berg

Eine ganze Woche lang (vom 13.–17. April 2026) wurde in der Berger Jakobus-Kita im Rahmen der alljährlichen „Zamm geht's“-Aktion fleißig Hand angelegt und ein großer Frühjahrsputz rund um die Einrichtung durchgeführt.

Tatkräftige Unterstützung erhielten das Kita-Team und die Eltern von Herrn Udo Kirrbach und Andreas Ernst.

Jeden Tag standen verschiedene Arbeiten an, die erledigt werden mussten, wie zum Beispiel: Gartenmauer säubern und neu streichen, Laub rechen, Sträucher und

Bäume schneiden, Gartenhütten reinigen, Dachrinnen säubern, Hochbeete erneuern sowie Kellerraum und Küche putzen – und vieles mehr.

Die Firma Garten- und Hauservice Ralf Peetz übernahm das Schneiden der Sträucher sowie das Mähen des Gartens. Viele Helfer der BWV unterstützten die Aktion die ganze Woche über, organisiert durch Herrn Kirrbach.

Ein großes Dankeschön an alle, die die Aktion mit Spenden wie Farbe, Erde, Grassamen usw. un-



terstützt haben!

Für alle fleißigen kleinen und großen Helfer gab es täglich gespendete Getränke von Bad Brambacher sowie Kuchen und kleine Snacks, die von den Kita-Kindern vorbereitet wurden.

Die Kinder und das Kita-Team bedanken sich ganz herzlich bei **allen**, die so fleißig mitgeholfen haben. Die Aktion war ein toller Erfolg!



Gemeinsame Osteraktion in der Evang.-Luth. Jakobus-Kita Berg

Am 01. April fand in der Ev. Jakobus-Kita in Berg eine gemeinschaftliche Osteraktion statt, organisiert durch den Elternbeirat und den Förderverein. Ziel der Veranstaltung war es, den Kindergarten- und Krippenkindern kurz vor den Osterfeiertagen ein abwechslungsreiches und kreatives Erlebnis rund um das bevorstehende Osterfest zu ermöglichen. Hierfür wurden drei thematisch unterschiedliche Stationen vorbereitet, die von den Gruppen nacheinander durchlaufen wurden:

Station 1 – Backen

Die Kinder formten aus Hefeteig kleine Osterküken, die anschließend



im Ofen gebacken wurden. Dabei konnten sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen und erste Erfahrungen im Umgang mit Teig sammeln.

Station 2 – Basteln

An dieser Station gestalteten die Kinder Holz-Osteranhänger. Diese wurden individuell bemalt und mit verschiedenen Materialien verziert.

Station 3 – Eierfärben

Jedes Kind hatte die Möglichkeit, ein gekochtes Osterei in einer frei gewählten Farbe zu färben. Im nächsten Schritt verwandelten sich die Eier in kleine Häsengesichter.



Der Förderverein stellte für jedes Kindergartenkind ein kleines Ostergeschenk bereit. Dieses bestand aus einem als Hase geformten Gästetuch, in das jeweils ein von den Kindern gefärbtes Ei eingebettet war.

Eine weitere Überraschung war die Spende von zehn neuen Kinderkehrbesen durch den Förderverein. Diese wurden stellvertretend an eine Gruppe über-



geben und stehen künftig zum spielerischen Kehren im Außenbereich zur Verfügung.

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und sorgte für große Freude sowie für eine besondere Einstimmung auf die Osterzeit.



Ein herzlicher Dank gilt den Erzieherinnen, den engagierten Eltern, dem Förderverein sowie allen Sachspendern, die durch ihre Unterstützung zur Umsetzung dieser gelungenen Aktion beigetragen haben.

Familienwanderung der Evang.-Luth. Jakobus-Kita Berg

Am Mittwoch, den 06. Mai 2026, lud die Jakobus-Kita Berg am Nachmittag zu einer Familienwanderung nach Rudolphstein ein. Startpunkt war der Wanderparkplatz in Rudolphstein. Viele Familien waren der Einladung gefolgt.

Manuela Kleisinger (kommissarische Kita-Leitung) begrüßte alle ganz herzlich und las einige kurze Gedanken zum Muttertag und Vatertag vor. Dabei ging es nicht um materielle Geschenke, sondern vielmehr um gemeinsame „Quality Time“ beziehungsweise Familienzeit – passend zur Einladung der Familienwanderung. Der Wanderweg führte ent-

lang der Saale und vorbei am Wildgehege. Dort konnten die Tiere mit hartem Brot und Kastanien gefüttert werden. Ein gemeinsames Picknick rundete die Familienwanderung ab und eine tolle, erlebnisreiche Familienzeit ging in gemütlicher Atmosphäre zu Ende.



Jahreshauptversammlung des Fördervereins – Rückblick auf ein erfolgreiches Jahr

Im Gasthaus Hofmann in Bruck fand am 16. März 2026 die diesjährige Jahreshauptversammlung des Fördervereins statt. Die Vorsitzende Carolin Langheinrich begrüßte die anwesenden Mitglieder und stellte die ordnungsgemäße Einladung zur Versammlung fest. In ihrem Bericht blickte sie auf ein ereignisreiches Jahr 2025 zurück. Es wurden eine Kinderdisco sowie zahlreiche Feste und Aktionen, wie die Apfelsaftaktion, das Martinsfest und die Teilnahme an der Berger-Winkel-Weihnacht mit Beteiligung des Fördervereins durchgeführt. In enger Zusammenarbeit mit der Kita, dem Elternbeirat und dem Förderverein, wurden diese Veranstaltungen organisiert und umgesetzt. Sie trugen dazu bei, Einnahmen zugunsten der Jakobus-Kita zu erzielen.

Die Erlöse des Berger-Buam-Konzerts, bei dem sich Förderverein und Kita als Helfer engagierten, wurden dem Förderverein für die Anschaffung des neuen Spielturns gespendet. Hierfür nochmals ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten. Im laufenden

Jahr konnten aus den Mitteln unter anderem ein Percussionkurs für die Kindergartenkinder bezuschusst sowie Schneeschaukeln und Poporutscher angeschafft werden, die im Rahmen der Adventsandacht in der Ev. Jakobuskirche übergeben wurden.

Die Kassiererin Theresa Jordan berichtete von einer stabilen finanziellen Situation. Der Mitgliederstand lag zum Jahresende bei 42 Personen. Die Kassenprüfung bestätigte eine ordnungsgemäße Buchführung, sodass die Vorstandschaft einstimmig entlastet wurde.

Erfreulicherweise konnte die Vorstandschaft vervollständigt werden: Mareike Hopf wurde zur zweiten Vorsitzenden gewählt, Sarah Kehl übernimmt künftig das Amt der Beisitzerin und Tanja Dick wurde als weitere Kassenprüferin bestimmt. Alle Wahlen erfolgten einstimmig. Die Vorsitzende zeigte sich erfreut darüber, dass die vakanten Positionen vollständig durch engagierte Eltern aus der Kita besetzt werden konnten.

Ein zentrales Zukunftsprojekt ist die Erneuerung des Spielturms für den Kindergarten. Die bestmögliche Unterstützung zur baldigen Umsetzung dieses Vorhabens hat im Förderverein oberste Priorität. Hierfür wurden bereits Spenden gesammelt, ein weiterer Spendenauf Ruf ist geplant, sobald konkrete Angebote vorliegen.

Auch für das laufende Jahr sind bereits zahlreiche unterstützte Aktivitäten geplant, darunter Ausflüge, Veranstaltungen und weitere Aktionen zugunsten der Kinder.

Die Vorsitzende dankte allen Mitgliedern und Unterstützern für ihr Engagement und schloss anschließend die Versammlung.

Die neue vervollständigte Vorstandschaft des Förderverein der Evang.-Luth. Jakobus-Kita Berg e.V.



Hinterere Reihe: Tanja Dick, Diana Böhm, Annika Wolfrum, Sarah Kehl, Carolin Langheinrich

Vordere Reihe: Theresa Jordan, Bettina Hofmann, Mareike Hopf



Die Jakobus-Kita Berg lädt ein zum...

KITAFEST

am Sonntag, den 14. Juni

Beginn: 14:30 Uhr im Garten der Kita

Darbietungen unter dem Motto:



“Einfach modisch
- kleine Stars ganz groß”

Freut Euch auf ein gemütliches Beisammensein,
Kinderschminken, Überraschungstüten, jede Menge

Spiel und Spaß!

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt!

WIR FREUEN UNS AUF EUCH!

HERZLICHE EINLADUNG ZUM KINDERTREFF

jeden Freitag
von 16:00 - 17:00Uhr
für Kinder
ab 5 Jahren

im Luthersaal Berg

spannende Geschichten
von Gott

tolle Lieder

gemeinsam
Gott feiern

lustige Spiele





Sei mutig und stark und fürchte dich nicht – drei Jahre Berger Kindertreff

Wer am Freitagnachmittag den Luthersaal betritt, der kann eigentlich fast immer dieses christliche Kinderlied hören. Die zehn bis zwölf Kinder, die seit drei Jahren regelmäßig in den Berger Kindertreff kommen, singen es bis heute mit Begeisterung – und den entsprechenden Bewegungen. Daneben lernen wir auch im-

mer mal ein neues Lied und die Jungs und Mädels sind mit Feuereifer dabei, wenn es darum geht, den Liedkarton halten zu dürfen. Nach einem gemeinsamen Gebet und ein paar Liedern steigen wir in dieser wöchentlichen Kinderstunde immer in eine spannende Geschichte aus der Bibel ein. Jede Lektion beinhaltet auch einen

zentralen Bibelvers, den die Kinder versuchen auswendig zu lernen und den sie als Kärtchen mit nach Hause nehmen. Viele kleben die Verse zuhause an ihre Zimmertür, manche stecken im Federmäppchen, in Jackentaschen, im Schuh, werden an Nachbarn oder die Eltern verschenkt. So kommt Gottes Wort mit in die Häuser und kann sich hoffentlich ausbreiten. Mittlerweile bemühen sich fünf Mitarbeiterinnen darum, den Kindern Woche für Woche die Gute Nachricht von Jesus Christus zu





sondern dürfen unserem Gott voll vertrauen.

Der Kindertreff ist für Kinder ab ca. 5 Jahren geeignet, unsere Ältesten besuchen mittlerweile die 5. Klasse. Während der Schulzeit findet der Kindertreff immer freitags von 16:00-17:00 Uhr im Luthersaal in Berg statt. In den bayrischen Schulferien ist kein Kindertreff. Kommt gerne dazu, wir freuen uns immer über neue Gesichter!

Euer Kindertreff-Team

Petra – Patricia – Claudia –
Nele – Daniëlle

vermitteln. Nach der biblischen Geschichte spielen wir noch ein Spiel, basteln etwas, malen oder gestalten unseren Bibelvers auf besondere Weise. So gab es beispielsweise schon Teetassen, die mit dem Spruch für die Woche verziert wurden, kleine Leinwände zum Aufhängen oder jüngst Löwen zum Hinstellen, als wir uns mit Daniel in der Löwengrube beschäftigten. Die Stunde ist immer schnell um und macht uns allen viel Freude – nicht zuletzt, weil wir den Kindern vermitteln können, dass Jesus immer bei uns ist, uns begleitet und beschützt. Wir müssen keine Angst haben,





Unser Gemeindebrief in neuem Gewand

Liebe Leserinnen und Leser,

sicherlich haben Sie es bereits bemerkt: Unser Gemeindebrief erscheint ab dieser Ausgabe in einem neuen, moderneren Design. Frischer, übersichtlicher und klarer gestaltet soll er auch künftig informieren, verbinden und Lust machen, das Leben unserer Kirchengemeinde aktiv mitzuverfolgen.

Seit dem 1. Mai 2026 liegt die redaktionelle Verantwortung für den Gemeindebrief nun in neuen Händen. Die Gestaltung selbst begleite ich bereits seit über zehn Jahren mit großer Freude und Leidenschaft. Umso mehr freue ich mich, diesen Dienst nun auch offiziell weiterführen und inhaltlich mitgestalten zu dürfen.

Der Gemeindebrief erscheint in der Regel viermal im Jahr und möchte ein verlässlicher Begleiter durch unser Gemeindeleben sein – mit Terminen, Rückblicken, Andachten, Informationen und Einblicken in das, was unsere Gemeinde bewegt.

In den vergangenen Jahren kam es leider wiederholt zu Verzögerungen bei der Veröffentlichung. Teilweise konnten notwendige Inhalte und Beiträge erst sehr spät oder nicht vollständig bereitgestellt werden, was eine rechtzeitige Fertigstellung erheblich erschwert hat. Der Gemeindebrief für den Zeitraum März bis Mai konnte aus diesem Grund leider gar nicht erscheinen. Das ist bedauerlich – gerade weil ein Gemeindebrief vom regelmäßigen Austausch und von Verlässlichkeit lebt.

Umso mehr blicken wir nun nach vorne.

Die Jahreslosung 2026 lautet: **„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“** – Offenbarung 21,5

Kaum ein Vers könnte besser zu diesem Neustart passen. Natürlich wird nicht „alles neu“ – vieles Bewährte bleibt erhalten und soll auch weiterhin seinen festen Platz haben. Aber manches darf sich weiterentwickeln: in der Gestaltung, in den Abläufen und vor

allem in der Beteiligung aus der Gemeinde.

Neu ist deshalb auch die Rubrik „Impulse aus der Gemeinde“. Hier soll künftig regelmäßig Raum entstehen für persönliche Gedanken, kurze Andachten oder Impulse zu einem Bibelvers. Jedes Gemeindeglied ist herzlich eingeladen, sich einzubringen – ganz gleich, ob mit einem kurzen geistlichen Gedanken, einer Erfahrung aus dem Glaubensalltag oder einer kleinen Auslegung zu einem biblischen Wort.

Gemeinde lebt davon, dass viele Stimmen hörbar werden.

Vielleicht haben auch Sie etwas, das Sie gerne mit anderen teilen möchten? Dann freue ich mich

über Ihren Beitrag!

Auch Beiträge, Termine, Hinweise oder Artikel für kommende Ausgaben können ab sofort direkt an folgende E-Mail-Adresse gesendet werden:

gemeindebrief-berg@mail.de

Durch die direkte Zusendung möchte ich Abläufe vereinfachen, Inhalte frühzeitig sammeln und so sicherstellen, dass zukünftige Ausgaben wieder zuverlässig und pünktlich erscheinen können.

Ich freue mich sehr auf die kommenden Ausgaben und auf viele Beiträge aus unserer Gemeinde.

Herzliche Grüße,

David Vater





Auftakt für die Klappstuhlgottesdienste

Am 15. März fand im Luthersaal in Berg der erste Klappstuhlgottesdienst statt. Geplant und gestaltet wurde er von allen Konfis aus dem Jahrgang 2025 sowie einigen aus dem Jahrgang 2026. Die jungen Christen wollen in den kommenden Jahren viermal im Jahr in einen der Berger Ortsteile gehen, um dort die Menschen vor Ort auf ihre Art unter Christi Wort zu versammeln. Der Start wurde von zahlreichen Besuchern wahrgenommen, die einen besonderen Gottesdienst in lebendiger Atmosphäre erlebten. In den Sommermonaten soll dieses Format dann im Freien stattfinden, wo die Besucher ihre eigenen Sitzgelegenheiten (Klappstühle, Sitz-

kissen, Decken) mitbringen.

Die Konfis 2025 – Sophie, Anton, Aaron, Paul, Moritz und Tom – sowie Katharina und Tim aus dem Jahrgang 2026 legten bei der Vorbereitung und Durchführung ein enormes Engagement an den Tag.

Die Predigt hielt Pfarrer Andreas Gebelein, der sich mit dem Thema „Zeit“ beschäftigte und dabei gute Impulse zum Nachdenken gab. So lud er beispielsweise dazu ein, den Blick auf das Positive zu richten und alltägliche Aufgaben nicht als Pflicht („man muss“), sondern als Geschenk der Zeit und Möglichkeit („man darf“) zu verstehen.

Drei kleine Anspielszenen, an denen Jung und Alt beteiligt waren, sorgten für besondere Anschauungsmomente und verdeutlichten die unterschiedlichen Empfindungen zum Thema Zeit.

Musikalisch wurde der Gottesdienst vom Posanenchor begleitet. Eine besondere Note setzte Erwin Feiler an der Gitarre. Unser



junger Organist Matthias Dick ließ es sich nicht nehmen, nachdem er an diesem Tag bereits die Orgel im Frühgottesdienst in Tiefengrün sowie im Hauptgottesdienst in Berg gespielt hatte, die Besucher im Klappstuhlgottesdienst auch am Klavier zu begleiten. Ihnen allen ein herzlicher Dank für die gelungene musikalische Gestaltung und das spontane Engagement. Ein besonderer Dank geht auch an die Kirchenvorsteher Doris Fröh und Peter Rödel, die sich gemeinsam mit den Konfis und Pfarrer Gebelein intensiv in die Planung und Umsetzung des Gottesdienstes eingebracht haben. In der Endphase sprang zudem Patricia Vater auf den Vorbereitungszug auf und zeig-

te schnell besondere Talente als „Ideenlokomotive“. Ein herzliches Dankeschön an sie.

Der gut besuchte Gottesdienst zeigte eindrucksvoll, wie vielfältig und lebendig kirchliches Leben gestaltet werden kann, und fand bei den Anwesenden großen Anklang.



Der nächste Klappstuhlgottesdienst ist für Sonntag, den 7. Juni um 11:00 Uhr in Bruck (Kerwa) geplant.



KLAPPSTUHL- GOTTESDIENST

📅 SONNTAG, 07. JUNI • 🕒 11:00 UHR • 📍 BRUCK (KERWA)

Einfach deinen eigenen
KLAPPSTUHL
mitbringen & dabei sein!

**JEDER IST
WILLKOMMEN!**

*Platz nehmen.
Zuhören.
Gemeinsam
Glauben.*



*Mit Musik, Impulsen
Gemeinschaft & guten Laune*